Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Michael Preusch CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration

Update Organspende 2025

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Organspenden in den letzten fünf Jahren in Baden-Württemberg entwickelt (bitte getrennt nach Organen angeben)?
2. Wie hat sich die Anzahl der Ablehnungen einer Organspende bei potenziellen hirntoten Spendern in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte getrennt nach Jahren und unter Anführung der dafür vorliegenden Gründe angeben)?
3. Wie viele potenzielle Spender wurden in den letzten fünf Jahren nicht für eine Hirntoddiagnostik gemeldet (bitte getrennt nach Jahren und unter Anführung der dafür vorliegenden Gründe angeben)?
4. Wie hat sich die Anzahl der Transplantationsbeauftragten in den baden-württembergischen Kliniken in den letzten fünf Jahren entwickelt?
5. Wie hat sich die Anzahl der Transplantationen an den Transplantationszentren des Landes in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte getrennt nach Organen angeben)?
6. Wie viele Menschen von der Organspendewarteliste sind in den letzten fünf Jahren verstorben (bitte getrennt nach Jahren und jeweils benötigten Organen angeben)?
7. Wie haben sich die Anmeldungen im Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende (Organspenderegister) seit dessen Start im März 2024 entwickelt?
8. Was unternimmt das Land, um möglichst viele Menschen zur Registrierung im Organspenderegister zu bewegen?

9. Liegen der Landesregierung Daten zur Anzahl von Patientinnen und Patienten vor, die die Kriterien für eine sogenannte „Donation after cardiac death“ (DCD) erfüllen?
10. Wie schätzt die Landesregierung die Diskussion zum Thema DCD-Spende ein?

28.5.2025

Dr. Preusch CDU

Begründung

Die Zahl der Organspenden bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Im März 2024 hat unter www.organspende-register.de das digitale Organspenderegister den aktiven Betrieb aufgenommen, um mehr Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren und deren Bereitschaft zur Organspende zu Lebzeiten zu dokumentieren.

In einigen Ländern ist neben der Organspende nach Hirntod auch die sogenannte Spende nach Herztod („Donation after cardiac death“ – DCD) möglich.

Mit dieser Kleinen Anfrage sollen die aktuellen Spendenzahlen sowie die Entwicklung des Organspenderegisters abgefragt und das Thema DCD adressiert werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 17. Juni 2025 Nr. 54-0141.5-017/8905 beantwortet das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich die Anzahl der Organspenden in den letzten fünf Jahren in Baden-Württemberg entwickelt (bitte getrennt nach Organen angeben)?

Zu 1.:

Die Anzahl an Organspenden in Baden-Württemberg hat sich nach einem Rückgang im Jahr 2020 stetig positiv entwickelt. Der regionale Aufwärtstrend verlief in den Jahren 2021, 2022 und 2024 gegen den Bundestrend, der einen Rückgang verzeichnete.

Baden-Württemberg

Gespendete Organe	2020	2021	2022	2023	2024
Herz	36	46	37	45	43
Lunge	32	41	52	35	47
Niere	175	176	194	206	201
Leber	87	92	91	104	116
Pankreas	9	9	1	7	9
Darm	2	1	0	0	1
Summe	341	365	375	397	417
	-9,3%	+7,0%	+2,7%	+5,9%	+5,0%

In Baden-Württemberg entnommen und anschließend bundesweit sowie im Ausland transplantiert.

Quelle: DSO (Deutsche Stiftung Organtransplantation), 4.6.2025

2. *Wie hat sich die Anzahl der Ablehnungen einer Organspende bei potenziellen hirntoten Spendern in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte getrennt nach Jahren und unter Anführung der dafür vorliegenden Gründe angeben)?*

Zu 2.:

Die Anzahl der Ablehnungen einer Organspende ist in Baden-Württemberg leicht rückläufig. Im Jahr 2020 waren es noch 55 Prozent. Im Jahr 2024 wurden 48 Prozent der potenziellen Organspenden abgelehnt. Die Ablehnungsquote in 2024 entspricht damit genau dem Bundesdurchschnitt.

Die Zahlen jeweils nach Jahr und Grund der Ablehnung (Ablehnung entspricht der Spalte „Keine Zustimmung“) sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Eine Übersicht der Entwicklung des prozentualen Anteils an Zustimmungen von 2020 bis 2024 ist vorangestellt. Quelle: DSO

BaWü		Prozentualer Anteil der Zustimmung				
Entscheidungsgrundlage	2020	2021	2022	2023	2024	
schriftlicher Wille des Verstorbenen	75%	72%	81%	71%	85%	
mündlicher Wille des Verstorbenen	52%	47%	47%	61%	64%	
mutmaßlicher Wille des Verstorbenen	49%	59%	49%	56%	45%	
Entscheidung der Angehörigen nach eigenen Wertvorstellungen	20%	19%	23%	31%	31%	
Gesamt	45%	50%	46%	53%	52%	

2020

Entscheidungsgrundlage	Zustimmung	Keine Zustimmung	Gesamt	Zustimmung	Keine Zustimmung
schriftlicher Wille des Verstorbenen	30	10	40	75%	25%
mündlicher Wille des Verstorbenen	30	28	58	52%	48%
mutmaßlicher Wille des Verstorbenen	66	68	134	49%	51%
Entscheidung der Angehörigen nach eigenen Wertvorstellungen	10	40	50	20%	80%
Entscheidung durch Verstorbenen übertragen	1		1	100%	0%
Grundlage unbekannt	1	5	6	17%	83%
Keine Entscheidungsberechtigten/ Gespräch nicht zumutbar		16	16	0%	100%
Gesamtergebnis	138	167	305	45%	55%

2021

Entscheidungsgrundlage	Zustimmung	Keine Zustimmung	Gesamt	Zustimmung	Keine Zustimmung
schriftlicher Wille des Verstorbenen	34	13	47	72%	28%
mündlicher Wille des Verstorbenen	21	24	45	47%	53%
mutmaßlicher Wille des Verstorbenen	69	47	116	59%	41%
Entscheidung der Angehörigen nach eigenen Wertvorstellungen	8	35	43	19%	81%
Entscheidung durch Verstorbenen übertragen		1	1	0%	100%
Grundlage unbekannt		5	5	0%	100%
Keine Entscheidungsberechtigten/ Gespräch nicht zumutbar		8	8	0%	100%
Gesamtergebnis	132	133	265	50%	50%

2022

Entscheidungsgrundlage	Zustimmung	Keine Zustimmung	Gesamt	Zustimmung	Keine Zustimmung
schriftlicher Wille des Verstorbenen	34	8	42	81%	19%
mündlicher Wille des Verstorbenen	27	30	57	47%	53%
mutmaßlicher Wille des Verstorbenen	84	87	171	49%	51%
Entscheidung der Angehörigen nach eigenen Wertvorstellungen	14	48	62	23%	77%
Entscheidung durch Verstorbenen übertragen			0		
Grundlage unbekannt			0		
Keine Entscheidungsberechtigten/ Gespräch nicht zumutbar		14	14	0%	100%
Gesamtergebnis	159	187	346	46%	54%

2023

Entscheidungsgrundlage	Zustimmung	Keine Zustimmung	Gesamt	Zustimmung	Keine Zustimmung
schriftlicher Wille des Verstorbenen	41	17	58	71%	29%
mündlicher Wille des Verstorbenen	39	25	64	61%	39%
mutmaßlicher Wille des Verstorbenen	82	64	146	56%	44%
Entscheidung der Angehörigen nach eigenen Wertvorstellungen	20	45	65	31%	69%
Entscheidung durch Verstorbenen übertragen			0		
Grundlage unbekannt			0		
Keine Entscheidungsberechtigten/ Gespräch nicht zumutbar		8	8	0%	100%
Gesamtergebnis	182	159	341	53%	47%

2024

Entscheidungsgrundlage	Zustimmung	Keine Zustimmung	Gesamt	Zustimmung	Keine Zustimmung
schriftlicher Wille des Verstorbenen	41	7	48	85%	15%
mündlicher Wille des Verstorbenen	50	28	78	64%	36%
mutmaßlicher Wille des Verstorbenen	81	98	179	45%	55%
Entscheidung der Angehörigen nach eigenen Wertvorstellungen	16	36	52	31%	69%
Entscheidung durch Verstorbenen übertragen			0		
Grundlage unbekannt			0		
Keine Entscheidungsberechtigten/ Gespräch nicht zumutbar		6	6	0%	100%
Gesamtergebnis	188	175	363	52%	48%

3. *Wie viele potenzielle Spender wurden in den letzten fünf Jahren nicht für eine Hirntoddiagnostik gemeldet (bitte getrennt nach Jahren und unter Anführung der dafür vorliegenden Gründe angeben)?*

Zu 3.:

Die Anzahl der potenziellen Spenderinnen und Spender, die nicht für eine Hirntoddiagnostik gemeldet wurden, ist von 2019 bis 2023 relativ konstant. Die Angabe für 2024 ist vorläufig, da die Meldefrist für die 2024er-Daten am 30. Juni 2025 endet. Die Differenz zu „Todesfälle mit relevanter Hirnschädigung in Baden-Württemberg“ bilden Fälle, bei denen die irreversible Hirnfunktionsausfall (IHA)-Diagnostik begonnen, aber wegen Kontraindikationen nicht abgeschlossen wurde.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024*
Todesfälle mit relevanter Hirnschädigung in Baden-Württemberg	2512	2.392	2.533	2.417	2.435	1.936
Fälle, bei denen IHA-Diagnostik nicht begonnen wurde						
Widerspruch zur Organspende war bekannt	238	255	247	313	309	286
Vorliegen einer medizinischen Kontraindikation zur Organspende	195	279	390	220	216	166
Herz-Kreislaufstillstand	372	320	255	293	308	201
Keine Hirnstammreflexie / erhaltener Atemantrieb	1.365	1.258	1.352	1.368	1.428	1.129
Vorliegen einer Patientenverfügung erlaubte keine Fortsetzung der Therapie	75	81	79	50	53	55
Therapielimitierung bei infauster Prognose mit Angehörigen besprochen, ohne Besprechung der Option einer Organspende	232	171	189	157	107	86
Einleitung IHA-Diagnostik wäre indiziert gewesen, erfolgte aber nicht	22	14	15	9	7	3
Summe	2.499	2.378	2.527	2.410	2.428	1.926

4. Wie hat sich die Anzahl der Transplantationsbeauftragten in den baden-württembergischen Kliniken in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Zu 4.:

Für die aktuell gültigen Entnahmekrankenhäuser in Baden-Württemberg sind laut DSO die folgende Anzahl an Personen als Transplantationsbeauftragte (TXB) für das jeweilige Jahr (in Klammern) geführt: 171 (2020), 176 (2021), 185 (2022), 182 (2023), 178 (2024), 171 (2025).

Entnahmekrankenhäuser sind nach TPG § 9b verpflichtet, Transplantationsbeauftragte zu bestellen und für diese Aufgabe freizustellen. Die Freistellung erfolgt mit einem Anteil von mindestens 0,1 Stellen bei bis zu je zehn Intensivbehandlungsbetten. Es können mehrere Transplantationsbeauftragte je Entnahmekrankenhaus bestellt werden.

5. Wie hat sich die Anzahl der Transplantationen an den Transplantationszentren des Landes in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte getrennt nach Organen angeben)?

Zu 5.:

In den Pandemie Jahren 2020 bis 2022 waren die Transplantationen bundesweit rückläufig, so auch in Baden-Württemberg. Seit 2023 steigen die Transplantationen bundesweit wieder an.

Baden-Württemberg						
Transplantierte Organe	TPZ	2020	2021	2022	2023	2024
Herz	Freiburg	12	14	18	9	16
Herz	Heidelberg	28	19	18	22	20
Herz	Gesamt	40	33	36	31	36
Lunge	Freiburg	17	15	13	8	9
Lunge	Gesamt	17	15	13	8	9
Niere	Freiburg	49	57	57	56	47
Niere	Heidelberg	76	67	72	87	104
Niere	Mannheim	21	24	21	20	22
Niere	Stuttgart	31	27	33	39	35
Niere	Tübingen	32	28	25	31	27
Niere	Gesamt	209	203	208	233	235
Leber	Heidelberg	42	39	46	64	71
Leber	Tübingen	42	57	43	50	48
Leber	Gesamt	84	96	89	114	119
Pankreas	Freiburg	3	4		2	4
Pankreas	Heidelberg	7	5	1	5	3
Pankreas	Tübingen	3	1	1		2
Pankreas	Gesamt	13	10	2	7	9
Darm	Tübingen	1	1			2
Darm	Gesamt	1	1	0	0	2
Summe		364	358	348	393	410
		-9,9%	-1,6%	-2,8%	+12,9%	+4,3%

In Baden-Württemberg transplantiert und vorher bundesweit sowie im Ausland entnommen.

6. Wie viele Menschen von der Organspendewarteliste sind in den letzten fünf Jahren verstorben (bitte getrennt nach Jahren und jeweils benötigten Organen angeben)?

Zu 6.:

Laut Eurotransplant ist auf der Warteliste der baden-württembergischen Transplantationszentren die untenstehende Anzahl an Personen verstorben. Patientinnen und Patienten, die für eine kombinierte Transplantation auf der Warteliste standen, werden bei beiden Organen geführt, zum Beispiel bei Niere und Pankreas.

Baden-Württemberg						
Verstorbene Patienten	TPZ	2020	2021	2022	2023	2024
Herz	Freiburg	8	2		10	2
Herz	Heidelberg	10	8	4	8	5
Herz	Gesamt	18	10	4	18	7
Lunge	Freiburg	7	1	5	2	2
Lunge	Gesamt	7	1	5	2	2
Niere	Freiburg	9	12	11	8	8
Niere	Heidelberg	21	12	19	10	11
Niere	Mannheim	6	4	4		2
Niere	Stuttgart	6	7	5	2	1
Niere	Tübingen	7	9	3	4	2
Niere	Gesamt	49	44	42	24	24
Leber	Heidelberg	12	19	23	12	16
Leber	Tübingen	16	23	18	16	16
Leber	Gesamt	28	42	41	28	32
Pankreas	Freiburg		2			
Pankreas	Heidelberg		1	1		1
Pankreas	Tübingen	1	1	1	1	
Pankreas	Gesamt	1	4	2	1	1

7. Wie haben sich die Anmeldungen im Register für Erklärungen zur Organ- und Gewebespende (Organspenderegister) seit dessen Start im März 2024 entwickelt?

Zu 7.:

Laut Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) haben seit dessen Start im März 2024 rund 322 000 Menschen eine Erklärung zur Organ- und Gewebespende ins Register eingetragen (Stand 6. Juni 2025).

8. Was unternimmt das Land, um möglichst viele Menschen zur Registrierung im Organspenderegister zu bewegen?

Zu 8.:

Das Land weist im Zusammenhang mit Pressemitteilungen zum Thema Organ- spende regelmäßig auf die Wichtigkeit der Dokumentation der Entscheidung hin. Das Organspende-Register wird als wertvolle Ergänzung zum Organspendeausweis und zur Patientenverfügung beworben. Auch im Rahmen von Vorträgen und Messeaktionen des Bündnis Organspende Baden-Württemberg wird neben den gängigen Dokumentationsformen auch stets über das neue Organspenderegister informiert.

9. Liegen der Landesregierung Daten zur Anzahl von Patientinnen und Patienten vor, die die Kriterien für eine sogenannte „Donation after cardiac death“ (DCD) erfüllen?

Zu 9.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine Daten vor.

10. Wie schätzt die Landesregierung die Diskussion zum Thema DCD-Spende ein?

Zu 10.:

Aus Sicht der Landesregierung ist es angesichts des anhaltenden Organmangels in Deutschland wichtig, dass sich die Fachkreise mit dieser Möglichkeit der Organspende umfassend auseinandersetzen und den Diskurs dazu anstoßen. Im Vorfeld einer möglichen Einführung ist eine sorgfältige politische und gesellschaftliche Debatte unter Berücksichtigung relevanter ethischer und medizinischer Aspekte unabdingbar.

In Vertretung

Dirks

Ministerialdirektorin